

	<p>Objekt: Weinbergaltar (Lucas Cranach d. J.)</p> <p>Museum: Johann-Friedrich-Danneil-Museum Salzwedel An der Marienkirche 3 29410 Salzwedel (0 39 01) 42 33 80 info@danneil-museum.de</p> <p>Sammlung: Religion und Glaube</p> <p>Inventarnummer: K 700</p>
--	---

## Beschreibung

Dieser Flügelaltar bestand ursprünglich aus neun Einzelementen: der Predella, einer Mitteltafel, zwei Seitenflügeln, einem Architekturaufbau und vier Bildaufsätzen. An der rechten Seite der Predella befindet sich eine mit einer kleinen Klappe verschlossene Öffnung, welche darauf hinweist, daß ursprünglich wohl weitere Flügel vorhanden waren (nur noch Scharniere erhalten).

Der linke Seitenflügel zeigt auf der Außenseite ein Ganzporträt Martin Luthers, innen die "Beschneidung im Tempel" und die "Taufe im Jordan", der rechte Seitenflügel außen Philipp Melanchthon als Ganzporträt, innen das "Passahmahl" und das "Abendmahl".

Auf der Mitteltafel befindet sich eine Darstellung des "Weinbergs des Herrn" mit zeitgenössischen Reformatorenporträts (u. a. Luther, Melanchthon, Bugenhagen) und Vertretern der Papstkirche. Auf dem rechten Brunnenmotiv der Mitteltafel sind die Cranach-Signatur und die Datierung "1582" angebracht. Es folgen Reformatorenporträts mit einer Buchstabenkennzeichnung von A-Q, die zugehörige Legende ist allerdings nicht mehr vorhanden, neun der Porträts lassen sich identifizieren.

Die Altaraufsätze sind spätere Zutaten und gegenwärtig separiert. Sie zeigen die "Geburt", "Kreuzigung" und "Auferstehung Christi" sowie die "Opferung Isaaks". Alle Bildelemente sind in Temperamalerei auf Eichentafeln in profilierten Rahmen ausgeführt. Allein die "Opferung Isaacs" wurde in einem Renaissance-Architekturrahmen auf Leinwand gemalt und auf eine Holztafel kaschiert.

Der Altar befand sich ursprünglich in der Kirche des ehemaligen Franziskanerklosters in Salzwedel, der sogenannten Mönchskirche. Er wurde wegen der Baufälligkeit der Kirche im Jahre 1968 dem Museum übergeben und befindet sich seitdem in der ständigen Ausstellung des Danneil-Museums.

Der Salzwedeler Weinbergaltar gehört zu einer Reihe von Reformationswerken der Malerfamilie Cranach. Cranachs pro-reformatorisches Bekenntnis ist in dem Weinbergmotiv der Mitteltafel enthalten. Durch die formale und inhaltliche Gegenüberstellung der linken Hälfte des Weinbergs mit Vertretern der römischen Papstkirche und der rechten Hälfte mit

einer Reihe von dort im Porträt dargestellten Reformatoren wird Partei für die Sache der Reformation ergriffen.

## Grunddaten

Material/Technik: Eiche/ Tempera/ Schmiedeeisen  
Maße: H: 194 cm; B: 341 cm

## Ereignisse

Hergestellt	wann	1582
	wer	Lucas Cranach (der Jüngere) (1515-1586)
	wo	Lutherstadt Wittenberg
Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Georg III.von Anhalt-Plötzkau (1507-1553)
	wo	
Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Matthias Flacius Illyricus (der Ältere) (1520-1575)
	wo	
Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Georg Major (1502-1574)
	wo	
Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Paul Eber (1511-1569)
	wo	
Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Justus Jonas der Ältere (1493-1555)
	wo	
Wurde abgebildet (Akteur)	wann	

wer Philipp Melanchthon (1497-1560)  
wo  
Wurde wann  
abgebildet  
(Akteur)

wer Johannes Bugenhagen (1485-1558)  
wo  
Wurde wann  
abgebildet  
(Akteur)

wer Martin Luther (1483-1546)  
wo

## Schlagworte

- Altar
- Reformation

## Literatur

- Beranek, Josef (1972): Das Salzwedeler Cranachbild. In: Altmärkischer Heimatkalender 1. Jg. 1972. S. 78/79.. Salzwedel
- Fischer, Peter (1990): Denkmale des Kreises Salzwedel. Diesdorf
- Hartleb, Fr. (1930): Die Mönchskirche und das ehemalige Franziskanerkloster in Salzwedel. In: 46/47. Jahresbericht des Altmärkischen Vereins für vaterländische Geschichte. Salzwedel 1930. S. 5-28.. Salzwedel
- Kalmbach, Ulrich; Pietsch, Jürgen (1996): Der Weinbergaltar von Lucas Cranach d. J. aus der Mönchskirche in Salzwedel.. Spröda
- Pohlmann, A. W. (1811): Geschichte der Stadt Salzwedel seit ihrer Gründung bis zum Schlusse des Jahres 1810. Halle/S.
- Schade, Werner (1956): Die Altar- und Epitaphbilder Lucas Cranachs des Jüngeren. Berlin Humboldt-Universität.. Berlin